



Fachweiterbildung „Pflege des krebserkrankten, chronisch- kranken Menschen“

**Sterbebegleitung im Krankenhaus:
Herausforderungen für Pflegende aus
psychischer und arbeitsorganisatorischer
Sicht**

Kurs 2007/ 2009

Vorgelegt von Ließmann, Sabine

am 13.03.2009

Abstract

In der folgenden Arbeit werden psychische und arbeitsorganisatorische Herausforderungen und Belastungen dargestellt, die sich bei der Betreuung sterbender Menschen im Krankenhaus für Pflegekräfte im onkologischen Bereich zeigen. Hintergrund des Themas ist die Tätigkeit der Autorin als Pflegende auf einer hämatologisch- onkologischen Station, auf der sie auch mitunter Patienten in der letzten Lebensphase betreut, und dies als herausfordernd aber auch teilweise als belastend empfindet. Daraus ergab sich die Frage nach den konkreten Herausforderungen für Pflegende. Aus dieser Fragestellung heraus ergaben sich weitere Fragen: Wie können diese Herausforderungen bewältigt werden? Kann eine Kultur der Sterbebegleitung in den Pflegealltag gebracht werden?

Psychische Belastungen stellen vor allem Konfrontation mit dem Tod- gerade im onkologischen Bereich- Angst, Unsicherheit, Hilflosigkeit, Zweifel und Betroffenheit dar. In der Arbeitsorganisation wird Zeitmangel als Herausforderung sehr deutlich. Es fehlt aber auch an geeigneten Räumen, Personal, und Struktur, um sterbende Menschen im Krankenhaus adäquat zu begleiten.

Es gibt Möglichkeiten diese Herausforderungen zu bewältigen. Dazu zählen Auseinandersetzung mit dem Thema Sterben und Tod, Kommunikation, Teamarbeit, Fort- und Weiterbildung und Umstellen von Arbeitsabläufen.

Der hier vorgestellte Liverpool Care Pathway(LCP) zeigt als Richtlinie und Orientierungshilfe eine Möglichkeit auf, durch Struktur Arbeitsabläufe in der Sterbebegleitung zu erleichtern. Der LCP orientiert sich an den Bedürfnissen von Sterbenden und Angehörigen, so dass Pflegende individuell und intensiv auf Wünsche des Patienten und die seiner Familie eingehen können. So wäre es möglich eine Kultur der Sterbebegleitung in den Pflegealltag einer onkologischen Station zu integrieren. Eine solche Richtlinie unterstützt, führt aber nicht zu Routine, denn die sollte es bei individueller Begleitung nicht geben.

Die Arbeit benennt Herausforderungen, die sich in der Sterbebegleitung im Krankenhaus zeigen und verdeutlicht sie für den onkologischen Bereich. Aber sie zeigt auch eine Vielzahl an möglichen Bewältigungsstrategien auf, die, unterstützt durch Motivation, Erfahrung und Bereitstellung von Zeit, Pflegende bei der Betreuung von Patienten in der letzten Lebensphase entlasten können.